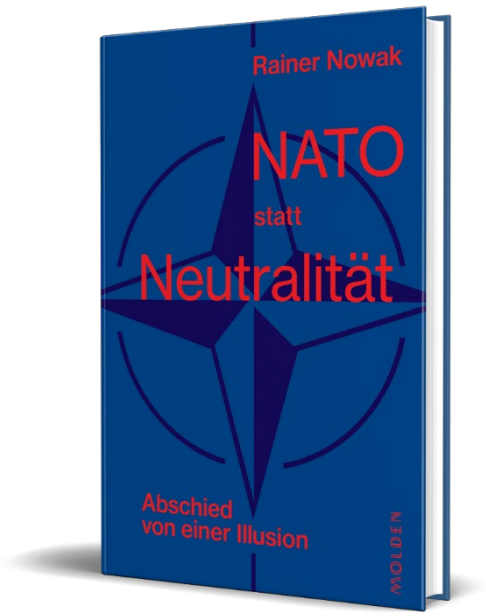
PRESSEINFORMATION



Rainer Nowak

Nato statt Neutralität

Abschied von einer Illusion

Hardcover
Format: 13.5 x 21.5 cm
160 Seiten, 24 Euro
ISBN: 978-3-222-15170-5
Erscheinungstermin: 2026-10-01

ET 01. Oktober 2026 (Sperrfrist!)

Kaum etwas ist so fest im politischen Selbstverständnis Österreichs verankert wie die Neutralität. Doch was, wenn ausgerechnet diese Gewissheit längst zur Illusion geworden ist?

In seinem Buch **NATO statt Neutralität. Abschied von einer Illusion** kommt **Rainer Nowak** zu einem unmissverständlichen Befund: Neutralität schafft keine Sicherheit. Russlands Kriegspolitik und eine zunehmend autoritär und gewalttätig geprägte Welt verlangen laut Nowak nach einer Entscheidung, die Österreich zu lange vermieden hat. Seine Forderung ist ebenso klar wie politisch brisant: **Österreich soll die Neutralität aufgeben und der NATO beitreten.**

Nowak legt keine vorsichtige Abwägung über ein österreichisches Lieblingsthema vor. Er fordert eine Debatte darüber, wie viel die Neutralität heute tatsächlich noch wert ist.

Plus: Interviews mit Klaudia Tanner, Wolfgang Schüssel, Heinz Fischer

"Nach der Arbeit an diesem Buch bleibt vor allem ein ernüchternder Satz: Österreich hat kein Erkenntnisproblem mehr. Es hat ein Willensproblem. Die Bedrohung ist sichtbar, die eigene Schwäche messbar. Die Abhängigkeit von anderen liegt offen da, für jeden sichtbar. Nur die logische Folgerung wird noch immer behandelt, als wäre sie unanständig. Österreich muss NATO-Mitglied werden – und mithelfen, deren europäischen Pfeiler zu einem neuen europäischen Verteidigungsbündnis umzumodeln."

Rainer Nowak

Rückfragehinweis: Andrea Burchhart | Styria Buchverlage
E-Mail: andrea.burchhart@styriabooks.at | Tel.: +43 664 805 128 0 20

BLICK INS BUCH

Kapitel 1 Die Erfindung der Neutralität als diplomatischer Pokerchip

Kapitel 2 Mythos Staatsvertrag

Kapitel 3 Kalter Krieg, warme Beziehungen

Kapitel 4 Die große Leere nach dem Fall der Mauer

Kapitel 5 Der EU-Beitritt Österreichs – und keiner sagt Neutralität

Kapitel 6 Lipizzaner, Mozartkugeln und die nächste Nähe zur NATO

Kapitel 7 Der Osten rückt nach Westen, Russland hält dagegen

Kapitel 8 Der Überfall von 2022

Kapitel 9 Der Starlinger-Moment und seine Folgen

Kapitel 10 Die Alternativen zur Neutralität

Willkommen in der Realität

Das erste Vorwort dieses Buches landete im Papierkorb. Ich hatte es zu früh geschrieben; binnen weniger Wochen hatten es die weltpolitischen Ereignisse überholt. Sein Kern war nicht falsch, aber er ruhte noch auf der Annahme, die Geschichte verändere sich in Europa langsam — und diese Annahme hält der Gegenwart nicht mehr stand.

[...]

Österreichs Neutralität war historisch ein pragmatischer Kompromiss. Sie war nie eine gewählte Wahrheit und schon gar keine außenpolitische Grundsatzentscheidung. Sie passte in eine Ordnung, die es längst nicht mehr gibt. Aus ihr ist inzwischen ein Hofburg-Kult geworden, der von der bequemen Vorstellung lebt, man könne wirtschaftlich, politisch und kulturell vollständig zum bisherigen Westen gehören, gleichzeitig aber sicherheitspolitisch von eh allen geschützt werden. Das war lange nützlich, weil andere die harte Arbeit der Abschreckung übernahmen. Es war auch ein gutes Geschäft. Geld bei der Rüstung und Sicherheit sparen, das für das eng gestrickte Sozialnetz aufgewendet werden kann. Doch mit einem guten Geschäft ist noch nie eine ernstzunehmende Sicherheitsstrategie beschrieben worden.

Österreich ist auf die neue Sicherheitslage schlecht bis gar nicht vorbereitet. Das Bundesheer wurde über Jahrzehnte kaputtgespart, als wäre Landesverteidigung nicht Kern staatlicher Souveränität. Wer gleichzeitig Neutralität beschwört und Verteidigungsfähigkeit verkommen lässt, betreibt ökonomischen Pazifismus und politische Selbsttäuschung. Ein Land, das sich militärisch nicht verteidigen kann, ist nicht friedfertig, es ist abhängig. Und vielleicht irgendwann leichte Beute.

Die Frage ist längst nicht mehr, ob diese Debatte unangenehm ist - das ist sie zweifellos. Die Frage ist, ob Österreich bereit ist, sie ohne ideologische Scheuklappen zu führen. Es geht hier ganz konkret um einen NATO-Beitritt. Mit oder ohne USA. Oder vielleicht zunächst um einen belastbaren europäischen Verteidigungspfeiler, an dem sich Österreich nicht länger vorbeimogeln kann. Aber in jedem Fall geht es um dieselbe Grundsatzentscheidung: Will dieses Land ein erwachsener Teil Europas sein oder ein Zaungast, der auf die Entschlossenheit anderer spekuliert?

Rückfragehinweis: Andrea Burchhart | Styria Buchverlage
E-Mail: andrea.burchhart@styriabooks.at | Tel.: +43 664 805 128 0 20

Solidarität ist keine Einbahnstraße. Wer von Europa Stabilität und Schutz erwartet, muss bereit sein, selbst Verantwortung zu übernehmen. Und zwar jetzt, nicht irgendwann — und nicht in Sonntagsreden, sondern in Strukturen und vor allem Budgets. Die Zeit, in der Österreich seine sicherheitspolitische Unmündigkeit als moralische Überlegenheit ausgeben konnte, geht zu Ende.
Neutralität schafft keine Sicherheit. Sicherheit entsteht durch Verlässlichkeit, Abschreckung, Bündnisse und die Bereitschaft, Freiheit und Rechtsstaat notfalls auch zu verteidigen. Das hat mit Militarismus und Kriegstreiberei nichts zu tun, sondern mit Realitätssinn. Radikal ist nicht, darüber zu debattieren — radikal wäre der Wille, aus einer sich rasant verändernden Welt einfach keine Konsequenzen zu ziehen.

Aus: **NATO statt Neutralität** von **Rainer Nowak**, Molden Verlag 2026

ÜBER DEN AUTOR



Rainer Nowak ist einer der profiliertesten Köpfe der österreichischen Medienlandschaft. Bekannt durch seinen Qualitätsanspruch und seine klaren politischen Standpunkte, wurde er unter anderem mit dem Kurt-Vorhofer-Preis, als »Journalist des Jahres« sowie – gemeinsam mit seinem Team – als »Medienmanager des Jahres« ausgezeichnet. Seit 2012 war Nowak als Chefredakteur, Herausgeber und Geschäftsführer bei »Die Presse« tätig. Nach einer Zwischenstation als Ressortleiter Wirtschaft und Politik bei der »Kronen Zeitung«, kehrte Rainer Nowak ab Juli 2025 als Vorsitzender der Geschäftsführung zu »Die Presse« zurück.

Foto: Peter Rigaud

Rückfragehinweis: Andrea Burchhart | Styria Buchverlage
E-Mail: andrea.burchhart@styriabooks.at | Tel.: +43 664 805 128 0 20